

## **Familiertipps (NEU)**

### **Erfahrungsvielfalt und Herausforderung**

**Ein „Gastfamilien-Erfolgsrezept“ gibt es nicht, dafür aber viele wertvolle Tipps!**

Granny Aupair ist für alle Beteiligten ein kleines Abenteuer: In jeder Begegnung liegen viele wunderbare Chancen, voneinander zu lernen und gemeinsam jede Menge Spaß zu haben! Die wichtigsten Voraussetzungen als Gastfamilie sind

- Freundlichkeit
- Offenheit
- Spaß und Interesse an anderen Kulturen
- die Granny herzlich aufzunehmen und in das eigene Familienleben zu integrieren
- ein eigenes Zimmer für die Granny

### **Aller Anfang ist schwer**

In der Eingewöhnungsphase läuft meist noch nicht alles wie am Schnürchen. Dafür kann es verschiedene Gründe geben:

- Viele Familien möchten der Granny das Einleben so einfach wie möglich gestalten und sprechen Wünsche, Aufgaben und Pflichten nicht sofort an. Später wird es dann schwierig.
- Zu Anfang ist das Zusammenleben für Sie wahrscheinlich genauso ungewohnt wie für die Granny – geben Sie einander Zeit und haben Sie Geduld, wenn sich die Dinge erst einmal einspielen müssen.
- Möglicherweise hat die Granny den Kulturschock noch nicht überwunden und hat mit körperlichen Begleitscheinungen, Stimmungstiefs, einem erhöhten Schlafbedürfnis oder Erschöpfung zu kämpfen.

Diese erste Phase kann also zeitweise für Sie als Familie und auch für die Granny selbst ein wenig anstrengend sein. Aber mit gutem Willen auf beiden Seiten lässt sie sich schnell überwinden!

### **Mögliche Sprachschwierigkeiten**

Kaum etwas schneidet uns so sehr von der Umwelt ab wie sprachliche Hürden. Bedenken Sie daher die folgenden Punkte:

- Nicht alle Grannies sprechen die Landessprache auf einem hohen Level. Zumindest fehlt den meisten Grannies – trotz aller Vorbereitung – die tägliche Sprachpraxis.
- Sie können die Granny diesbezüglich unterstützen, indem Sie langsam sprechen, einfache Wörter verwenden und (falls es Ihre Zeit erlaubt) Möbel und Gegenstände in der Wohnung mit kleinen Zetteln beschriften und nützliche Redewendungen oder wichtige Anliegen sowie Absprachen zum besseren Verständnis und als Übung für die Granny aufschreiben.
- Unserer Erfahrung nach wünschen sich viele Grannies, während des Auslandsaufenthaltes auch ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Sprechen Sie mit der Granny darüber, wie Sie ihr dabei helfen können, z. B. durch die Möglichkeit, einen Sprachkurs zu besuchen oder sich mit Einheimischen zu treffen.

### **Herausforderungen im Zusammenleben von Granny und Familie**

Lassen sich gänzlich Fremde auf ein Zusammenleben miteinander ein, ist Kommunikation das einzig wahre Schmiermittel:

- Auch wenn Grannies gestandene Frauen sind, ist es für ein reibungsloses Miteinander unvermeidbar, dass Sie Ihre Erwartungen an die Granny gleich zu Anfang klar und deutlich mitteilen. Verlassen Sie sich nicht darauf, dass die Granny diese aufgrund ihrer Lebenserfahrung „irgendwann selbst erkennt“. Das wird sie nicht – sie orientiert sich gerade in der Fremde und ist dankbar für klare Worte.
- Meistens kommt die Granny aus einem anderen Kulturkreis mit ganz anderen Familienregeln und Gewohnheiten und hat somit keine Chance, Ihre „ungeschriebenen Familiengesetze“ richtig zu entschlüsseln und zu verstehen – sprechen Sie also offen darüber.
- Oft entstehen die Probleme im täglichen Miteinander durch die Ansammlung vieler Kleinigkeiten - die Grannies spüren dann den Unmut der Gastfamilie, haben das eigentliche Problem aber nicht genau verstanden oder gar etwas falsch interpretiert, da die Beanstandungen von der Familie nicht ausdrücklich benannt wurden.
- Liebevoller, offene und klare Worte von Ihrer Seite bieten der Granny eine wertvolle Orientierungshilfe und machen es ihr leichter, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.
- Und noch ein weiterer Aspekt ist wichtig zu bedenken: Mit der Granny, den Gasteltern und den Kindern treffen nicht nur verschiedene Kulturen aufeinander, sondern auch unterschiedliche Generationen. Daher braucht es viel Kommunikation und Austausch, um die Lebenswelten des anderen kennen und verstehen zu lernen – schließlich schaut ja jeder nur durch seine ganz eigene „Generationen-Brille“.

### **Konflikte gehören in der interkulturellen Begegnung dazu!**

Wenn Menschen ganz unterschiedlicher Kulturen Zeit miteinander verbringen, treten unweigerlich früher oder später Differenzen zutage. Das ist normal und richtig so.

- Bleiben Sie gelassen bei Problemen und packen Sie schwierige Situationen an, anstatt sie als unüberwindbares Hindernis oder eventuell sogar als Beleidigung oder Angriff gegen die eigene Familie zu betrachten.
- Oft sind Betroffenheit und Enttäuschung im Spiel, wenn es zu Schwierigkeiten kommt, oder es gibt Missverständnisse.
- Konfliktsituationen sind fast immer auch Bestandteil von interkultureller Verständigung, daher nehmen Sie es als selbstverständlich, wenn diese auftreten.
- Der positive Begleiteffekt an Konflikten ist, dass sie das Zusammenleben verbessern können – vorausgesetzt, dass alle Parteien dazu bereit sind, offen und ehrlich über den Konflikt zu sprechen und gemeinsam eine Lösung zu finden.

### **Der Kulturschock ist unabhängig von Alter und Herkunft und kann jeden Reisenden treffen**

Grannies haben viel Lebenserfahrung. Das heißt aber nicht, dass sie vor einem Kulturschock gefeit sind – die Fremde kann auf jeden Menschen etwas verstörend und wenig vertrauenserweckend wirken.

- Kulturschock ist kein persönliches Unvermögen, sondern eine normale Reaktion auf unbekannte und fremdartige Umgebungen.
- Ihn zu überwinden, erfordert eine gewisse Zeit und vor allem viel Geduld.
- Symptome eines Kulturschocks können Heimweh, erhöhtes Schlafbedürfnis, Misstrauen, geringe Toleranzgrenze gegenüber dem Fremden, mangelndes Selbstvertrauen, Einsamkeit (bis hin zu Isolation), Kontrollverlust, Depression, plötzlich auftretende Unverträglichkeiten oder Allergien sein.
- Kulturschock ist häufig sowohl bei jungen Au pairs als auch bei gestandenen Grannies die Ursache, warum Auslandsaufenthalte abrupt beendet werden.

## Heimweh und Kontakt zur Familie daheim

Natürlich ist die Granny gekommen, um Ihre Familie zu unterstützen und etwas Neues zu erleben. Dass ihr Herz dennoch bei den Lieben daheim weilt, ist normal und kann zu Heimweh führen.

- Ebenso wie der Kulturschock ist auch Heimweh keine Frage des Alters. Grannies äußern immer wieder auch die Sorge, dass sie möglicherweise Heimweh bekommen.
- Der Wunsch, dass die Lieben der Granny während ihres Aufenthaltes bei Ihnen zu Besuch kommen, wird möglicherweise an Sie herangetragen. Überlegen Sie gut, ob Sie das möchten und wenn ja, wie Sie sich den Besuch vorstellen und wann dafür der geeignete Zeitpunkt wäre (wir empfehlen dafür die Zeit nach dem Granny-Einsatz. Aber achten Sie dabei auf die Aufenthaltsbestimmungen). Besprechen Sie dies rechtzeitig in Ihrer Familie und mit der Granny.

Im Großen und Ganzen bietet die Zeit mit der Granny für eine Familie keine Herausforderungen, die sich nicht meistern lassen. Das Zauberwort heißt Kommunikation – reden Sie über alles, was wichtig ist, aber auch über die Dinge, die Ihnen vielleicht unwichtig erscheinen. Sprechen Sie über Alltägliches, fragen Sie auch gern einmal nach. Ist dafür Zeit übrig, können Sie sich etwas aus dem Leben und dem Alltag oder von den Lieben Ihrer Granny erzählen lassen: Kann sie über die Menschen sprechen, die ihr fehlen, verbindet sie sie gedanklich mit Ihnen und ihrem Leben vor Ort. Das kann auch eventuelles Heimweh mildern. Gleichzeitig erfahren Sie mehr über die Granny Ihrer Kinder – was ihr wichtig ist, worüber sie lacht, wobei ihr das Herz blutet. Kurz: Sie lernen sie als Mensch sehr nah kennen und schätzen.